

überführen. 1242 setzte der etwa 31jährige Staufer wohl selbst seinem Leben ein Ende. Sein Vater ließ ihn im Dom von Cosenza bestatten¹⁰.

Von seiner Krönung zum sizilischen König bis zur Abreise nach Deutschland mit seiner Mutter behielt Konstanze ihren Sohn bei sich auf Sizilien: Messina, Palermo, Catania und Caltagirone sind zwischen 1212 und Juli 1216 als Aufenthaltsorte des königlichen Kindes belegt¹¹. Von Sizilien aus setzte der junge König zunächst zum kalabresischen Golfo di S. Eufemia über, trennte sich dort von seiner Mutter und setzte, begleitet von Erzbischof Berard von Palermo, die Reise zu Schiff, wohl bis nach Genua oder Pisa fort, um sich in Reggio wieder mit seiner Mutter zu treffen und gemeinsam über Verona nach Deutschland zu reisen, wo beide im Dezember 1216 am Hofe Friedrichs II. in Nürnberg eintrafen¹².

Um die Jahreswende 1216/17 beginnt das deutsche Itinerar des etwa fünfeinhalb Jahre zählenden Kindes, das nun näher zu untersuchen und für die Zwecke dieser Untersuchung zunächst in innere Phasen einteilen ist. Diese Phasen sollen – in Anlehnung an Böhmer–Ficker¹³ – folgende sein:

1. Heinrich als Herzog von Schwaben und Rektor von Burgund bis zur Königswahl (1216 Dez.–1220 Apr. 23) (BFW 3846e–3849b);
2. Heinrich als gewählter König (1220 Apr. 23–1222 Mai) (BFW 3849c–3873);
3. Heinrich unter der Vormundschaft Engelberts von Köln (1222 Mai 8–1225 Dez.) (BFW 3873a–3996a);
4. Heinrich unter der Vormundschaft Ludwigs von Bayern (1226–1228 Dez. 25) (BFW 3997–4122a);
5. Heinrichs selbständige Regierung bis zum Treffen mit seinem Vater in Cividale (1229 Jan.–1232 Apr.) (BFW 4123–4230) sowie

10) BFW 4383n. – Über den Ausgang der Regierung Heinrichs (VII.) neben der Anm. 1–4 genannten Literatur: Gunther Wolf, Heinrich VII., Wimpfen, Worms und Heidelberg, ZGORh 137 (1989) S. 468–471. – Über sein Grab: Biagio Cappelli, La tomba di Enrico Hohenstaufen, Archivio storico per la Calabria e la Lucania 10 (1940) S. 267–271 mit der wichtigen Feststellung, das Grab habe sich befunden „in un luogo di secondaria importanza e fuori della chiesa vera e propria quale sarebbe stato il corridoio precedente l'ingresso alla cappella dei SS. Filippo e Giacomo“ (S. 268), woraus man auf eine besondere Behandlung des vor der Domtür, nicht in der Kirche selber bestatteten Selbstmörders schließen könnte.

11) BFW 3836–3845a, N 552, 552a.

12) BFW 3845b–3846d, vgl. zu Friedrichs Aufenthalt in Nürnberg BFW 884a–889.

13) BFW Einleitung S. LXX–LXXIII.